

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 4 (1941-1942)
Heft: 1-3 [i.e. 4-6]

Artikel: Vier Gedicht vom Dino Larese : (Erstdruck)
Autor: Larese, Dino
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-179016>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vier Gedicht vom Dino Larese.

(Erstdruck).

För e Chind I.

Jetz stoot e chliises Sprüchli do.
Los guet: es seit der no und no
Und mit de Joor wirschs au versto:

Wie schön ischs gsi, deheime sy,
Und dMuetter seit zo der: Mys Chly,
Und dusse goot en Wind verby.

Und dMuetter goot mit der oms Hus,
Zeigt Blueme, Chäfer, Schneggehus,
Lärt der mengs Chörbli Liebi us —.

Jetz stoot e chliises Sprüchli do.
Los guet: es seit der no und no:
Tarsch dMuetter nie elleinig lo.

Dino Larese.

För e Chind II.

Mängmol muesch halt witer go.
O wie mängs muesch ligge lo,
Hesch chum de Zyt zom Truure.

Mängmol meinsch du hebsch vil Fründ,
Bisch im Lyde, sägets nünt,
Und ringelom stönd Muure.

Mängmol isch halt sLebe schwer,
Tunkler schint kan Tag und leer,
Swill nüme höre regne.

Aber lueg, ischs nöd eso:
Zmol isch dSonne vörecho,
Go dy und my go segne?

Dino Larese.

Regelied.

Verusse fällt en Rege,
Er schwätzt scho Tag und Nacht.
Er weiß so viel zverzele,
Daß menge lost und wacht.

J ghör en dor mys Fenschter.
J mein, y seg no chli,
Und dMuetter singi lisli,
Ganz liis und y schlof i.

De Rege lismet dusse,
Syn Vorhang ruuscht und fällt.
J wart und los im Tunkle,
Villicht chont dMuetter bald.

Dino Larese.

Üsers Chind.

Da döre muesch lislig laufe,
Do schloft i der Erd üsers Chind.
Tüf onder de Veieli ruebets
Und loset em Gschichtli vom Wind.

De schwätzt mit em Rosebömlü,
Weiß guggers, wan er verzellt;
Und chömet denn dBiinli go summe,
Vil wössets vom Wald und vom Feld.

Tuets uf syni blaue n Auge
Und stuunet und isch e chli wach,
Leit sChöppli uf dSiite und loset,
Ghört tüf us der Erde de Bach.

De murmlet und schwätzt mit de
Sys Ruusche isch tunkel und alt [Steine,
Und isch wie e Wiege, voll Wärmi,
Wo sBüebli nie use me fällt.

Dino Larese.